



Bericht aus der Gemeinderatssitzung

vom 21. April 2021

Einwohnerfrageviertelstunde

An die Verwaltung wurde die Anfrage gestellt, ob diese Kontakt zur Kellenbachschule in Schura aufnehmen könnte, um zu klären, wie es denn möglich wäre, dass Eltern sich beim Abholen und Abgeben von Lernpaketen gegenseitig unterstützen können. Bürgermeister Simon Axt versicherte, dass die Gemeindeverwaltung mit der Kellenbachschule diesbezüglich in Kontakt treten wird. Aus der Bürgerschaft wurde weiter angefragt, wie die Notbetreuung im Kindergarten derzeit angenommen werde. Hauptamtsleiterin Anja Koch konnte berichten, dass circa die Hälfte der Kinder in der Notbetreuung anwesend sind.

Beratung und Beschlussfassung über neue Richtlinien für die Vergabe von Wohnbaugrundstücken der Gemeinde Durchhausen im Baugebiet Breitwiesen - Bauabschnitt 3a – Bauplatzvergaberichtlinien –

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 21. April 2021 bei 8 Ja- und einer Nein-Stimme eine neue Bauplatzvergaberichtlinie für das Wohnbaugebiet Breitwiesen – Bauabschnitt 3a beschlossen. Bürgermeister Simon Axt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Luisa Pauge (Rechtsanwältin bei iuscomm) und übergab dieser das Wort. Frau Pauge führte zu Beginn aus, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Gemeinderat nun eine – wie sie finde – sehr gute Vergaberichtlinie auf den Weg gebracht habe, die sie zum einen für rechtssicher halte und zum anderen sei aber auch deutlich erkennbar, dass man sich als Gemeinde Gedanken gemacht habe. Insbesondere habe man, soweit es der rechtliche Rahmen zulasse, den Ortsbezug so gut es geht aufrechterhalten. Rechtsanwältin Luisa Pauge machte zum Thema Ortsbezug nochmals deutlich, dass gemäß aktuellem Rechtsstand ortsfremde Bewerber eine realistische Chance haben müssen, bei der Auswahlentscheidung berücksichtigt zu werden. Das Verwaltungsgericht Sigmaringen habe jüngst zum Ausdruck gebracht, dass demzufolge bspw. die Anzahl zweier Kinder im Punktevergabeverfahren mit der gleichen Punktzahl zu hinterlegen sei, wie Einheimische für ihren aktuellen Wohnsitz erhalten würden.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurden bei der weiteren Besprechung der Bauplatzvergaberichtlinie noch drei Änderungswünsche eingebracht. Beispielsweise sollen neben der Möglichkeit des Mehrgenerationenwohnens, die für den Hauptwohnsitz in Durchhausen erreichten Punkte auch auf in gerader Linie verwandte Personen übertragbar sein. Zudem sprach sich der Gemeinderat dafür aus, dass auch Ausschussmitglieder beim ortsbezogenen ehrenamtlichen Engagement berücksichtigt werden sollen. Die Vergaberichtlinie wird nun noch einmal überarbeitet bzw. um die geäußerten Änderungswünsche angepasst. Anschließend wird nach Abschluss des Verfahrens „Alteigentümer“ die Vergaberichtlinie öffentlich bekannt gegeben und das Bewerberauswahlverfahren gestartet.

Vereinshaus und Rathaus – Vergabe von Bauleistungen – Heizungsinstallation

Bürgermeister Simon Axt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Westhauser vom Planungsbüro Westhauser in Wurmlingen und übergab diesem das Wort. Herr Westhauser führte aus, dass der Gemeinde Durchhausen infolge der Ausschreibung in Summe fünf ansprechende Angebote zugehen. Als preiswürdigster Bieter ging die Firma Kraus aus Seitingen-Oberflacht, mit einem Angebotspreis von 81.854,45 € hervor. Westhauser betonte, dass dies ein sehr gutes Angebot sei. Ausgegangen sei man aufgrund der

Kostenberechnungen von 96.673,54 EUR. Bürgermeister Axt ergänzte, dass der örtliche Heizungsinstallateur das zweitgünstigste Angebot abgegeben habe, das ebenfalls weit unter der Kostenberechnung lag; man sei bei einer Ausschreibung jedoch an das Submissionsergebnis gebunden. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung damit, die Bauleistungen der Heizungsinstallation für das Vereinshaus und Rathaus an die Firma Kraus zu vergeben.

Vereinshaus – Vergabe von Bauleistungen – Rohbau- und Stahlbauarbeiten

Anwesend waren zu diesem Tagesordnungspunkt die Architekten Möller und Scherlitz von Möller, Klockow, Scherlitz – Freie Architekten PartG mbB aus Trossingen. Axt begrüßte die beiden Planer und übergab diesen das Wort. Herr Möller berichtete, dass insgesamt sieben Angebote eingegangen seien. Leider seien die Ausschreibungsergebnisse im Bereich Rohbau und Stahlarbeiten aber nicht gar so erfreulich ausgefallen, wie dies bei der Heizungsinstallation der Fall gewesen sei. Möller verwies auf die derzeit sehr angespannte Marktsituation und merkte an, dass er aus diesem Grund auf eine Wiederholung der Ausschreibung verzichtet habe. Im Großen und Ganzen gesehen, lägen die veranschlagten Gesamtkosten aber im Soll, so Möller. Die höheren Ausschreibungsergebnisse für die Rohbau- und Stahlbauarbeiten würden durch die Einsparungen im Bereich Heizungsinstallation wieder ausgeglichen werden. Außerdem gehe er von einem geringen Risiko an Unvorhergesehenem aus. Bürgermeister Simon Axt ergänzte, dass auch die beantragten Fördermittel „BAFA“ (das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert mit der „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ den Heizungstausch) und Zuwendungen aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) Vieles wieder auffangen würden. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung damit, die Bauleistungen der Heizungsinstallation für das Vereinshaus und Rathaus wie folgt zu vergeben: Rohbauarbeiten an die Firma Andris, Tuttlingen (Vergabesumme 81.661,70 €); Fundamentabdichtung an die Firma, Andris, Tuttlingen (Vergabesumme 15.386,55 €); Schlosser-, Stahlbauarbeiten an die Firma Michel, Trossingen-Schura (Vergabesumme PAUSCHAL 65.450,00 €). Zudem sollen noch vereinzelte kleinere Arbeiten (z.B. Elektrik-, Verkleidungs- und Schreinerarbeiten) die nicht ausschreibungspflichtig sind vergeben werden.

Aufbau weiterer Platzkapazitäten im Kindergarten Regenbogen

In öffentlicher Gemeinderatssitzung am 15. Juli 2020 informierte die Verwaltung das Gremium über die in den vergangenen Jahren stetig gestiegene Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen im Rahmen einer Änderung der Betriebserlaubnis. In der Sitzung am 16.12.2020 wurde dem Gemeinderat ein von der Verwaltung erarbeitetes Raumkonzept für den Aufbau weiterer Platzkapazitäten im Kindergarten Regenbogen in Form eines Umbaus vorgestellt. Der Beschlussvorschlag für den Aufbau weiterer Platzkapazitäten, indem das 1. Obergeschoss des Kindergartenbestandsgebäudes entsprechend umgebaut wird, hat im Dezember jedoch keine Mehrheit gefunden. Die Verwaltung hat daraufhin nochmals speziellere Untersuchungen vorgenommen und sowohl den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen als auch unterschiedliche Möglichkeiten wie dieser gedeckt werden könnte noch genauer geprüft. Die Gemeindeverwaltung informierte den Gemeinderat in der Sitzung am 21. April darüber, dass die flächendeckende, bedarfsgerechte Erfüllung des Rechtsanspruchs für die Landkreise, Kommunen und Träger in Baden-Württemberg zunehmend herausfordernder werden würde. Kindertageseinrichtungen müssten sich hinsichtlich der Kind- und Elternbedürfnisse (früher einsetzende Bedarfe in der Kleinkindbetreuung in steigender Anzahl und der Wunsch nach umfassenderen Betreuungsumfängen), der Anforderungen an einen zeitgemäßen Kitabetrieb und im Hinblick auf gesellschaftliche-, inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte weiterentwickeln.

Hierfür wird zunehmend mehr Platz gefordert (Höchstgruppenstärke in Ganztages- und Kleinkindbetreuung ist deutlich geringer als in Regelbetreuungsgruppen). Auf dieser Grundlage und aus Gründen der besseren Kostenkalkulation (Herstellungskosten, fortlaufende Instandhaltungs- und Unterhaltungskosten) schlug die Verwaltung vor, die Platzkapazitäten im Kindergarten Regenbogen im Rahmen eines Anbaus weiter auszubauen. Nach kontroverser Diskussion kam das Gremium mehrheitlich zum Entschluss, dass die bisher von den Architekten Möller und Scherlitz erstellten Planunterlagen für eine Kindergartenerweiterung um zunächst eine Gruppe, weiterverfolgt werden sollen. Einig war sich der Gemeinderat vor allem aber auch darüber, dass der Anbau über Zukunftsperspektive verfügen soll – sprich, bei weiter steigendem oder sich änderndem Bedarf um weitere Anbaumodule erweiterbar wäre.

Grundsatzdiskussion Feuerwehrmagazin

Bürgermeister Simon Axt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Kommandant Wintermantel und zahlreich anwesende Feuerwehrkameraden herzlich und informierte, dass die Architekten Möller und Scherlitz sich neben den Planungen bezüglich des Vereins-/Rathauses und Erweiterung des Kindergartens zudem auch mit Erweiterungs- bzw. Neubauplanungen des Feuerwehrmagazins auseinandergesetzt hätten. Zunächst wurde geprüft, ob ein Anbau an das bestehende Feuerwehrmagazin möglich sei. Ein erster Entwurf wurde vom Kreisbrandmeister bereits ablehnend beurteilt. Die zweite Anbauvariante müsste zum einem erst noch mit dem Kreisbrandmeister besprochen werden, zum anderen gingen Möller und Scherlitz von nicht ganz unerheblichen Mehrkosten für die Umplanung der Zufahrts- und Parkfläche sowie diversen Abfangarbeiten am Bestandsgebäude aus. Die grobe Kostenschätzung belaufe sich derzeit auf 500.000 € bis 650.000 €. Darüber hinaus wurde geprüft, ob ein Neubau auf dem Grundstück neben der Gemeindehalle möglich sei. Architekt Scherlitz führte hierzu aus, dass eine Realisierung auf diesem Grundstück nach dem erforderlichen Flächenbedarf kein Problem sein dürfte. Die Investitionskosten (Bauwerk/Aussenanlagen/Nebenkosten) dürften hier im Bereich von 1.100.000 bis 1.400.000 € liegen. Genauere Angaben seien zum derzeitigen Planungsstand noch nicht möglich. Bürgermeister Simon Axt betonte, dass diese Ausführungen zunächst der ersten Information des Gemeinderates dienen sollten. Darüber hinaus hatte die Diskussion zum Ziel, dass darüber beraten wird, ob ein Anbau- oder ein Neubau weiterverfolgt werden soll. Im nächsten Schritt werde dann in die weitergehende Planung die Freiwillige Feuerwehr Durchhausen und der Kreisbrandmeister einbezogen, bevor im Gemeinderat weiterberaten werden soll. Das Gremium sprach sich einstimmig dafür aus, dass die Planvariante eines Neubaus weiterverfolgt werden soll. Als eventuelle Standorte wurden das Gewerbegebiet sowie die Leerflächen neben dem Bauhofgelände und der Kirche genannt. Der Gemeinderat wird sich bis zur nächsten Beratung nochmals Gedanken um mögliche Standorte machen, dann erst sollen weitere Planungen verfolgt werden.

Fortführung der Bürgerbeteiligung

Bürgermeister Simon Axt führte zu diesem Tagesordnungspunkt aus, dass er die geplante Bürgerbeteiligung, die hätte bereits im Herbst letzten Jahres durchgeführt werden sollen, in diesem Jahr durchführen möchte. Um keine weiteren Verschiebungen oder kurzfristigen Absagen riskieren zu müssen, schließt sich die Verwaltung der Empfehlung von Dr. Uhlendahl, der bereits die Bürgerbeteiligung 2018 moderierte, an und beabsichtigt die Bürgerbeteiligung online durchzuführen. Bürgermeister Simon Axt betonte, dass er grundsätzlich eine Präsenzveranstaltung als wünschenswerter einstufte, die weitere Pandemieentwicklung derzeit aber tatsächlich nicht planbar sei. Herr Dr. Uhlendahl habe bereits sehr gute Erfahrungen mit digitalen Bürgerbeteiligungen gemacht. Ein erster Bürgerbeteiligungsabend soll demnach voraussichtlich am 9. Juni 2021 stattfinden. Ein

zweiter und ggf. dritter Abend sollen Anfang Juli 2021 folgen. Ergänzt werden könnte die Bürgerbeteiligung durch eine Onlineumfrage. Die wesentlichen Punkte aus der bereits durchgeführten Bürgerbeteiligung Ende 2018, sollen nun diesen Sommer wieder aufgegriffen und weiterdiskutiert werden. Als Themenschwerpunkte sind im Einzelnen zu nennen:

- Wohnen: Dilemma zwischen Bedarf und Flächenverbrauch, Widerstand gegen Nachverdichtung. Altersgemischtes Wohnen.
- Feuerwehr: Sachstandsbericht (primär interne Koordination mit FFW)
- Belebung der Ortsmitte mit Einkaufsmöglichkeiten und Begegnungsstätte
- Alte Dorfkirche: Sachstandsbericht. Ideensammlung. Wer möchte sich beteiligen?
- Platzgestaltung in der Ortsmitte

Bekanntgaben (u.a. aus nö Sitzung), Anfragen, Verschiedenes

Unter diesem Tagesordnungspunkt erfolgten keine Bekanntgaben. Es wurden ferner keine Anfragen gestellt.

Eine nichtöffentliche Gemeinderatssitzung schloss sich an.